

# International anerkannt

## „Samaritan International“ bewertet deutsch-dänisches Gemeinschaftsprojekt

**HEILIGENHAFEN** ▪ Voller Erwartung blickt man beim ASB-Ortsverein Heiligenhafen und bei der dänischen Partnerorganisation „Dansk Folkehjælp“ nach Berlin, wo am 22. August im Rahmen der Aktion „Samaritan International“ die Entscheidung fällt, ob das Beltsamariter-Projekt (wir berichten) international ausgezeichnet wird.

### Chance auf einen Spitzenplatz

Wie Stephan Andersen, Organisationsleiter der Beltsamariter auf deutscher Seite, mitteilte, rechne man sich gute Chancen auf einen der ersten drei Plätze in dem europaweiten Wettbewerb aus.

„Samaritan International“ ist ein internationales Netzwerk von Samariter-Organisationen, das vom Arbeiter-



Christiane Thraner-Beck aus Dänemark (2.v.l.) war eine Woche lang Gastpraktikantin beim ASB in Heiligenhafen. Die Rettungsanitäter Kjeld Greve, Norman Hielscher, Steffie Suhr und Dorte Drøge erklärten der Dänin die Einrichtung eines deutschen Rettungswagens. ▪ Fotos: Foth

Samariter-Bund Deutschland (ASB) 1994 mitgegründet wurde. Die Organisation

ist regierungsunabhängig und konfessionell neutral. Ihr gehören Samariter-Verbände aus 13 europäischen Ländern an, darunter Deutschland, Österreich, Dänemark, Frankreich und die Schweiz.

Wie gut internationale Zusammenarbeit funktionieren kann, konnte man in diesen Tagen in Heiligenhafen sehen.

Für eine Woche war Christiane Thraner-Beck aus Odense, Dänemark, als Gastpraktikantin beim ASB in Heiligenhafen unterwegs und machte sich ein Bild

von den Arbeitsabläufen ihrer deutschen Kollegen. Die Dänin konnte so Erfahrungen in der Altenpflege, im Rettungsdienst sowie weiteren Fachabteilungen des ASB sammeln.

Ein besonderes Erlebnis war die Erste-Hilfe-Betreuung beim Triathlon in Lensahn am letzten Wochenende. Christiane Thraner-Beck, die in Dänemark Erste-Hilfe-Unterricht gibt und auch in der Altenpflege tätig ist, stellte fest, dass es in diesen Bereichen viele Gemeinsamkeiten gibt.



Auch der Verletzentransport mit dem DLRG-Schlauchboot war Gegenstand der Übung.

# Gute Kommunikation ist wichtig

DLRG und ASB proben gemeinsamen Rettungseinsatz / „Spine-Board“ eingeweiht

**HEILIGENHAFEN** • Fortsetzung von Seite 1: Neuland hingegen war der Einsatz im Rettungsdienst. In Dänemark ist der auf privater Basis tätige „FALK-Rettungsdienst“ für die Notfalleinsätze und Krankentransporte zuständig, sagte die dänische Praktikantin. So wartete Christiane Thraner-Beck am Dienstag gespannt auf einen Rettungseinsatz, doch der Tag verlief ruhig mit „nur“ einem ganz normalen Krankentransport.

Realistischer war dann allerdings eine gemeinsame Wasserrettungsübung mit ASB und DLRG am Hauptbadestrand. Während die DLRG-Rettungsschwimmer in ihrem Element waren, war ein Einsatz in der 21 Grad warmen Ostsee für die ASB-Rettungsassistenten gewöhnungsbedürftig. Doch nach kurzer „Aufwärmphase“ hatten sich auch die ASB-Rettungskräfte an das nasse Element gewöhnt und



Mit einem „Spine-Board“, das in Zusammenarbeit mit der HVB angeschafft werden konnte, retten die Rettungsassistenten des ASB Heiligenhafens, unterstützt von den DLRG-Rettungsschwimmern, eine Person mit spinaler Verletzung aus der Ostsee. • Fotos: Foth

konnten mit den DLRG-Rettungsschwimmern eine gute Arbeit abliefern. Gemeinsam versorgten die Rettungskräfte von DLRG und ASB einen Schwimmer, der

mit einem Kopfsprung von der Badebrücke gesprungen war und sich eine Rückenverletzung zugezogen hatte.

## „Spine-Board“ wurde ausgetestet

Zum ersten Mal kam dabei das „Spine-Board“ zum Einsatz, mit dem Verunglückte mit spinalen Verletzungen aus dem Wasser gerettet werden können. DLRG-Abschnittsleiter Hubertus Patzelt hatte dieses Rettungsmittel in Zusammenarbeit mit der HVB anschaffen können.

Wie Hubertus Patzelt betonte, lege er großen Wert darauf, dass die Zusammenarbeit zwischen ASB und DLRG funktioniere. Deshalb besuchen alle neuen Rettungsschwimmer vor ihrem Einsatz in Heiligenhafens die ASB-Rettungswache, um in der Praxis die Einsatzabläufe kennenzulernen. • ft